

*Die US-Kampffjets aus Spangdahlem werden uns in den kommenden Sommermonaten noch häufiger terrorisieren – Commander Roberson kündigt neue Kriegsspiele an!*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 097/07 – 01.05.07**

## **Die "SABERS" stellen sich auf kommende Ereignisse ein**

Von Staff Sgt. Tammie Moore, 52<sup>nd</sup> Fighter Wing, Pressebüro  
EIFEL TIMES, 27.04.07

Mitglieder des 52<sup>nd</sup> Fighter Wing / FW (Kampfgeschwaders) haben sich vom 16. bis 18. April versammelt, um dem Flugplatz-Kommandanten zu lauschen, der über die Prioritäten des Geschwaders und die herausziehenden Ereignisse gesprochen hat.

"Während dieser arbeitsreichen Zeiten ist es wichtig, unsere Prioritäten dabei nicht aus den Augen zu verlieren:

- **Wir müssen uns darauf vorbereiten zu kämpfen.**
- **Wir müssen kämpfen, um zu gewinnen.**
- **Einer muss auf den Anderen aufpassen.**

Wenn wir diese Prioritäten im Auge behalten, werden wir die kommende Phase II, die NATO Operations Evaluation / OPEVAL (die Überprüfung unserer Einsatzfähigkeit durch die NATO) und den (nächsten Front-)Einsatz im Rahmen der Air Expeditionary Force / AEF erfolgreich bestehen," sagte Col. (Oberst) Darryl Roberson, der Kommandeur des 52<sup>nd</sup> FW.



Col. Roberson  
(Wikipedia)

Die im Mai stattfindenden Übungen sind eine Kopie der im Juni anstehenden OPEVAL, der dann noch drei Demonstrationstage für die NATO folgen.

"An den Demonstrationstagen können wir den NATO-Prüfern unser ganzes Repertoire für den Luftkrieg vorführen," sagte Col. Roberson. "Bei der OPEVAL werden wir schon Einiges zeigen, aber während der Demonstrationstage werden wir dann alle unsere Fähigkeiten zur Schau stellen."

Im Juni werden 150 Bewerter aus verschiedenen Nationen nach Spangdahlem kommen, um die "Sabers" (Säbelschwinger) nach NATO-Kriterien zu zertifizieren.

"Der Schlüssel zu einer erfolgreichen OPEVAL ist die genaue Kenntnis des vom SHAPE (dem Europäischen NATO-Hauptquartier bei Mons in Belgien) herausgegebenen Tactical Evaluations Manual (Handbuch zur Bewertung der taktischen Einsatzfähigkeit), das abgekürzt STEM heißt, " teilte Roberson mit. Jeder muss wissen, worauf in seinem Bereich dabei besonders geachtet wird. Wer das nicht weiß, soll fragen."

**Die "Sabers" werden sich viele Stunden lang auf diese Ereignisse vorbereiten müssen.**

Daneben stehen weitere Änderungen für die Zukunft des Geschwaders bevor. Im Juli wird das 52<sup>nd</sup> Medical Group Hospital in eine Klinik umgewandelt.

**Im März hat das Geschwader zusätzlich das Kommando über zwei weitere Einheiten übernommen:**

1. über die 38<sup>th</sup> Munitions Maintenance Group (Munitions-Wartungsgruppe, die schon einmal in Spangdahlem angesiedelt war, aber zur Zeit in Kaiserslautern residiert und für die Wartung aller US-Atomwaffen in Europa zuständig ist), die im Juni in 52<sup>nd</sup> Munitions Maintenance Group umbenannt wird,

**2. über die 470<sup>th</sup> Air Base Squadron (Flugplatz-Staffel), die in Geilenkirchen stationiert ist. (Dort sind die AWACS-Überwachungsflugzeuge der NATO zu Hause.)**

Durch die Zuordnung dieser Einheiten hat sich das Geschwader um mehr als 700 Militärpersonen mit über 800 Angehörigen vergrößert.

"Trotz der Herausforderungen und Veränderungen, denen unser Geschwader entgegen geht, wird im Sommer auch noch Zeit zur Erholung bleiben," sagte Col. Roberson. "Wir werden unseren Soldaten die Gelegenheit geben, die Eifel zu erkunden, sich an der schönen Gegend zu erfreuen und auszuspannen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Der Originaltext kann bei Google über "USAFE", "Units" in der Kopfzeile, "Spangdahlem AB, Germany", "Eifel Times" am rechten Rand und "27 April 2007" aufgerufen werden.)

---

## **Unser Kommentar**

*Die Ankündigungen des Herrn Roberson können wie folgt zusammengefasst werden: Im Mai fliegen die F-16 und A-10 aus Spangdahlem vom frühen Morgen bis in die späten Abendstunden, bis die US-Piloten alle von der NATO und der US-Air Force geforderten Kampfmanöver optimal beherrschen.*

*Im Juni überprüfen die 150 NATO-Bewerter – ganz sicher nicht nur an einem Tag – ob die ca. 75 Piloten der A-10 Staffel und der beiden F-16 Staffeln mit ihren ca. 60 Kampffjets auch über alle von der NATO für Kriegseinsätze geforderten Fertigkeiten verfügen.*

*Danach werden an drei zusätzlichen Tagen alle weiteren "Kunststücke" vorgeführt, die gut trainierte Piloten mit den zwar langsam veraltenden, aber für die neuen NATO-Partner im Osten sicher noch sehr interessanten F-16 und A-10 Kampffjets zeigen können.*

*Dabei wird man sicher auch nicht versäumen, auf die optimalen Trainingsbedingungen im Fluglärmreservat TRA Lauter und über den Polygonen hinzuweisen. Auch das grenzenlose Entgegenkommen der Bundesregierung sowie der rheinland-pfälzischen und saarländischen Landesregierungen dürfte entsprechend gewürdigt werden.*

*Wenn die sicher hervorragend bewirteten NATO-Fliegerkameraden in ihre westlichen und östlichen Heimatländer zurückgekehrt sind, werden viele heftig für die Beschaffung dieser hervorragenden US-Kampffjets werben und dabei auch betonen, dass sich die eigenen Piloten über der Westpfalz und dem Saarland mit angekauftem Fluggerät optimal vertraut machen können.*

*Die US-Piloten aus Spangdahlem werden sich derweil in den restlichen Sommermonaten unter möglichst realistischen Bedingungen – die Flugabwehr möglicher Zielländer mit "Chaff und Flares" austricksend (s. LP 072/06) – über dem Saarland und dem Pfälzer Wald auf ihre nächsten Fronteinsätze in den völkerrechts- und verfassungswidrigen Angriffskriegen der US-Koalition im Irak und der NATO in Afghanistan oder sonst wo vorbereiten.*

*Die Westpfälzer und Saarländer werden vom Mai bis Ende August unter immer unerträglicher werdendem Fluglärmterror zu leiden haben und können bei den geschilderten Zukunftsaussichten auch nicht auf bessere Sommer in den nächsten Jahren hoffen. Da die meisten Betroffenen nicht die Möglichkeit haben, aus diesem US-Fluglärmreservat wegzuziehen, bleibt nur die Hoffnung, dass unsere Politiker, die ganz schnell Abhilfe schaffen könnten, bald einsehen müssen, dass es so nicht weitergehen kann.*